



Je suis noires

Regie: Rachel M'Bon,
Juliana Fanjul
CH 2022, 63 Minuten
Ab Do, 9.3.

Co-Regisseurin Rachel M'Bon wurde in der Schweiz als Tochter eines kongolesischen Vaters und einer Deutschschweizer Mutter geboren. Für ihren ersten Film fungiert sie als Erzählerin. Gleichzeitig ist sie aber auch eine der sieben Protagonistinnen im Film. Sie fragt: «Wie kann man sich als Schweizerin und als schwarze Person in einem Land lieben, das einen ignoriert?» M'Bon praktiziert eine filmische Selbstbeobachtung. Und sie porträtiert die anderen gleichaltrigen Frauen, die jede auf ihre Art den Weg der Emanzipation gegangen ist.